



Johannes Marks: *Große Szene für Bariton, Chöre und Orchester* nach Ingeborg Bachmanns Gedicht *Unter dem Weinstock*

Musik und Literarisches Lernen Interdisziplinäre Tagung

Heidi Lexe (Wien)

Me and the Devil. Zur Erzähl-Funktion jugendliterarischer Soundtracks

Auch wenn im Roman eine auditive Ebene nur im Sinne einer Erzähl-Illusion hergestellt werden kann, lässt sich unter bestimmten Voraussetzungen vom Soundtrack eines Textes sprechen. Mit Hilfe intermedialer und paratextueller Mittel werden Songs dabei in den Roman eingeschrieben – werden also durch Nennungen von Songtiteln, Verweise oder Zitation der Lyrics Teil des Romans. Welche erzählstrategische Funktion aber hat dieser Soundtrack, der aktuelle deutschsprachige Jugend- und Adoleszenzromane (mit-) prägt? Der narratologische Blick auf diese Adoleszenzromane zeigt, dass das Aufrufen von Songs der Tonalität und dem Rhythmus des Textes, insbesondere aber einer Charakterisierung der Figuren und Ausdeutung ihrer Handlungen dient. Dies soll am Beispiel exemplarischer Texte z. B. von Tamara Bach, Kathrin Steinberger oder Nils Mohl) gezeigt und damit bestätigt werden, dass transmediale Erzählformen zum wesentlichen gestalterischen Moment einer Jugendliteratur werden, die sich im multimedialen Medienangebot zu behaupten hat. Gerade ein jugendliterarisches Angebot, das pomusikalische Implikationen einbindet (und damit auch deren Ausdeutung anregt), ermöglicht es, Jugendliteratur als Lektüreangebot in einem jugendkulturellen Kontext neu zu befragen.